

Prof. Dr. Alfred Toth

Linearisierung bei adessiv-exessiven Köpfen

1. Adessiv-exessive Köpfe spielen eine bedeutende Rolle bei der ontischen Herleitung von Selbsttransjanzenz (vgl. Toth 2015a)



Rue de l'Éperon, Paris.

Wie man auf dem Bild eines beidseitig exessiven Kopfes sieht, entstehen durch die Adessivität negative ontische Relationen an beiden Nachbarsystemen, d.h. sowohl zur Linken als auch zur Rechten. Genauer handelt es sich dabei um negative Orthogonalität (vgl. Toth 2015b), welche ontische Referenz für diagonale Adsysteme darstellt (vgl. Toth 2015c), wie etwa demjenigen auf dem folgenden Bild



Rue Gambey, Paris.

Ein Beispiel für ein solches "parasitäres" diagonales Asystem bei einem adessiv-exessiven Kopf ist auf dem nachstehenden Bild ersichtlich



Rue Charlot, Paris.

2. Adjungiert man hingegen diagonale Adsysteme nicht am exessiven Hals von adessiven Köpfen, sondern am Kopf selbst, d.h. an einer Teilrelation der Über-eckrelationalität (vermöge welcher Kopf natürlich selbsttransjacent ist), dann wird bewirkt die Diagonalität Linearisierung. Man vergleiche die beiden folgenden ontischen Zwillings-Modelle miteinander.



Rue de la Michodière, Paris



Rue du Cardinal Lemoine, Paris

Je nachdem, ob der adessive Kopf links- oder rechtsexessiv ist (oder beidseitig), ist zwischen Links- und Rechtslinearisierung zu unterscheiden.



Rue des Archives, Paris

Kein ontisches Modell liegt mir vor für beidseitige Linearisierung.

Literatur

Toth, Alfred, Zu einer ontisch-geometrischen Genese von Selbsttransjanzenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Typologie ontischer Diagonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

7.2.2017